



Heinrich Schönker

geboren 1931 in Krakau, überlebte als Kind den Holocaust. Nach dem Krieg studierte er in seiner Heimatstadt Ingenieurwissenschaften und wanderte 1955 nach Österreich aus. Seit 1961 lebt er in Israel.

Das Polnische Institut Düsseldorf veranstaltet ein Treffen mit dem Holocaust-Überlebenden Heinrich Schönker. Der Autor wuchs in Auschwitz auf, wo später das Todeslager entstand. Sein Buch erschließt uns nicht nur die unglaubliche Dimension der Verbrechen der Nationalsozialisten auf sehr persönliche Weise, es enthält auch unbekannte Fakten über die Geschichte der oberschlesischen Juden während der deutschen Besatzung.

Heinrich Schönker erzählt, wie sein Vater, Leo Schönker, der letzte frei gewählte Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Auschwitz, auf Befehl der deutschen Besatzer in Auschwitz ein Auswanderungsbüro nach Palästina eröffnete und im November 1939 mit einer Delegation der oberschlesischen Juden nach Berlin reiste, um dort weitere Anweisungen bezüglich einer Auswanderung zu erhalten. Die Deutschen waren damals sehr daran interessiert, dass diese Auswanderung stattfände. Die Pläne sind gescheitert, weil man kein Land finden konnte, das bereit gewesen wäre, die Juden aufzunehmen. Es herrschte eine vollkommene Interesselosigkeit des Auslands.

Das außergewöhnliche und sogar sensationelle Zeugnis Heinrich Schönkers hat bei Historikern Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen, da es keine Dokumente gab, die diesen Versuch zur Emigration am Anfang des Krieges bestätigen konnten. Im Sommer 2008 fand der Historiker Artur Szyndler vom Jüdischen Zentrum in Auschwitz zwei sensationelle Dokumente in Archiven in Jerusalem und New York, die Schönkers Erinnerungen eindeutig bestätigen. Das alles bietet zweifellos einen besonders wichtigen Beitrag zu neuen Forschungen über diesen bis jetzt unbekanntem Aspekt der Holocaust-Geschichte.

Ein Projekt in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf und der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus. Deutsch-osteuropäisches Forum



P INSTYTUT POLSKI
POLNISCHES INSTITUT
DÜSSELDORF
www.polnisches-institut.de



Das Buch, Gewinner des „Polityka“-Geschichtsprises für das beste Erinnerungsbuch, stieß bei dem polnischen Dokumentarfilmregisseur Marek Pawłowski (seine Filme „Verbotene Liebe – die Geschichte von Bronia und Gerhardt“ und „Die Flucht“ wurden vom WDR ausgestrahlt) auf großes Interesse. Pawłowski dokumentiert zurzeit gemeinsam mit Wissenschaftlern und Zeitzeugen die misslungenen Pläne zur Emigration der Juden.